

Lebenszeit

The Traffic - Wenn man so am Sonnenuntergang vorbeifährt, denkt man, es könne keinen schöneren Moment geben. Der rote Ballen, der die Wolkendecke des vergangenen Tages in ein apokalyptisches Drama verwandelt. Der Duft des nassen Grases. Die Luft, die man ganz einfach atmen kann. Der einzige Wunsch, der dann noch offen ist, ist sie. Das Mädchen, mit dem man währenddessen am See steht. Dieses Wesen, welches dir, in diesem Augenblick, ein noch viel größeres Hochgefühl schenken kann. Die Frau, die man ausgewählt hat, um das Leben lebenswert zu machen. Doch auch ohne den Sonnenuntergang, ohne die bestimmte Person gibt es Sekunden, Minuten, Stunden, Tage, Monate oder Jahre, die man genießen sollte, weil sie für einen die Zeit seines Lebens darstellen. Wir sollten versuchen herauszufin-

den, dass wir uns genau in dieser Phase befinden und sollten froh darüber sein. Gerade auch dann, wenn uns das Schicksal zum Narren hält und es uns so

GEDANKEN ZUM WOCHENENDE

dreieckig geht, dass die Vorstellung es gäbe Menschen, denen es noch schlechter geht, ein Abstraktum bleibt.

Doch dieser Weg ist schwierig. Zu schwierig. Den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen, ist ein bekanntes Wort, das viele Menschen oft gebrauchen. Und wenn das nicht abgedroschen klingen würde, würde es wie die Faust aufs Auge passen. Es geht darum zu fühlen, dass alles in Ordnung sein könnte, dass das ganze Leben

zu kurz für schlechte Launen ist. Wir sollten die Schmetterlinge nicht erst betrachten, wenn sie tot auf unserer Fensterbank liegen. Auch die Blu-

men in der Vase blühen nicht so kräftig wie auf der Wiese. Schließlich ist auch die Nacht nur Abbild des Tages, den man genießen sollte. Die leichte Brise über das Mohnblumen-Feld, mit diesem wunderschönen Geruch. Und wenn sie dazu noch blühen, kann man sich nur noch wünschen, dass der Tag nie endet. Denn wer erkennt, wie kostbar das für unser Leben ist, weiß auch alles Negative positiv zu sehen. Nach einem Fall wird der

Mensch sich wieder aufrichten. Die Sonne geht am Abend nur unter, um am nächsten Tag noch heller, noch stärker und, vor allem, schöner zu scheinen. Streit zwischen Menschen endet meist in einer unendlichen Versöhnung. Und wenn jemand uns verlässt, so meistens nur, um in unserer Erinnerung noch strahlender weiter zu leben. Auch, wenn wir es nicht immer sehen können oder wollen, das Lächeln des Tages ist da. Wir brauchen nur unsere Augen zu schließen, durchzuatmen, unseren ganzen Körper - jede einzelne Faser - zu spüren, um dann zu merken, dass auch dieser Moment nicht verloren ist, dass auch dieser Tag zu den besten gehört, die wir je erlebt haben. Danke.

■ **Sebastian Kluge**

*

Der Autor ist in der Evangelischen Jugendarbeit im Neurrupiner Café Hinterhof tätig.